

RS Lvwg 2018/12/14 VGW- 131/036/15022/2018

JUSLINE Entscheidung

© Veröffentlicht am 14.12.2018

Rechtssatznummer

2

Entscheidungsdatum

14.12.2018

Index

40/01 Verwaltungsverfahren

90/02 Führerscheingesetz

Norm

AVG §32 Abs1

AVG §61 Abs1

AVG §61 Abs3

AVG §62 Abs1

AVG §62 Abs2

AVG §62 Abs3

VwGVG §7 Abs4 Z1

VwGVG §17

FSG 1997 §24 Abs1 Z2

Rechtssatz

Wird der (bei der Verkündung anwesenden) Partei aufgrund ihres erst nach Ablauf der im§ 62 Abs. 3 AVG festgelegten dreitägigen Frist (und daher rechtswidrigerweise) eine schriftliche Ausfertigung des mündlich verkündeten Bescheides zugestellt, so hindert dies nicht den Ablauf der mit der mündlichen Verkündung des Bescheides beginnenden Rechtsmittelfrist (vgl. die Erkenntnisse des VwGH vom 30.06.1970, Slg. Nr. 7834/A, und vom 10.12.1986, Zl. 86/01/0186).

Schlagworte

Bescheid; Erlassung; mündliche Verkündung; schriftliche Ausfertigung; Zustellung; Rechtsmittelfrist; Beginn der Rechtsmittelfrist; Ende der Rechtsmittelfrist

European Case Law Identifier (ECLI)

ECLI:AT:LVWGWl:2018:VGW.131.036.15022.2018

Zuletzt aktualisiert am

25.02.2019

Quelle: Landesverwaltungsgericht Wien LVwg Wien, <http://www.verwaltungsgericht.wien.gv.at>

© 2025 JUSLINE

JUSLINE® ist eine Marke der ADVOKAT Unternehmensberatung Greiter & Greiter GmbH.

www.jusline.at